



Zum neuen Jahr

*„Wird's besser? Wird's schlimmer?“
Fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich:
Leben ist immer
Lebensgefährlich.*

(Erich Kästner)

RUNDBRIEF JANUAR/FEBRUAR/MÄRZ 2017

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des VAMV, Leserinnen und Leser,

das neue Jahr steht bevor mit neuen Freuden, Leiden und Herausforderungen.

Die Politik sucht nach Lösungen, die finanzielle Situation vieler Alleinerziehender zu verbessern (siehe Artikel im Rundbrief). Ob es gelingt?

Im ablaufenden Jahr 2016 ist unser beliebtes Kochprojekt zu Ende gegangen. Zur Zeit besteht eine (kleine) Hoffnung, dass es im kommenden Jahr wieder aufleben kann. Auch hier fragen wir uns, ob es klappt.

Andere Aktivitäten der vergangenen Jahre führen wir weiter, z.B. unsere Ferienfreizeit in den Osterferien und natürlich den beliebten Frühstücksbrunch.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen/Euch noch unsere Veranstaltung am 17.03.2017 zur Lage von Trennungskindern und ihren Familien, die wir unter dem Dach der Hessenstiftung zusammen mit dem Kinderschutzbund und dem Väteraufbruch planen (siehe innen).

Nun wünsche ich Ihnen/Euch ein erholsames, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.

*Birgit Meixner
Beisitzerin im Vorstand*

Hinweise des VAMV

VORSTANDSMITGLIEDER:

Vorsitzende:	Ursula Schoof-Camara
Stellvertr. Vorsitzende:	Gerlinde Kränzlein
Stellvertr. Vorsitzender:	Peter Piblinger
Schatzmeisterin:	Anja Lück
Schriftführerin:	Myra Fahnert
Beisitzerinnen:	Michaela Märtens
	Birgit Meixner
	Souad Talbi
	Friederike Fritz

MITARBEITER/INNEN:

Gabi Bues:	Diplom-Pädagogin: Beratung, Familienbildung, Treffpunkt- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation
Fatima Samanba-Schaus:	Sozialpädagogin, B.A.: Kinderbetreuung
Ilka Nitzsche-Fischer:	Personalbuchhaltung

und alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des VAMV

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:	VAMV- Ortsverband Frankfurt am Main e.V., Dezember 2016
Auflage:	450 Exemplare (print)
Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:	Gabi Bues, Birgit Meixner, Gerlinde Kränzlein, Souad Talbi
V.i.S.d.P.:	Ursula Schoof-Camara

*Für namentlich unterzeichnete
Artikel sind die jeweiligen Autoren
verantwortlich*

Termine+++Termine+++Termine++

INFORMATION UND BERATUNG :

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter in Frankfurt und Umgebung
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Multiplikatoren



Wir beraten in Fragen:

- der Förderung der Erziehung in der Familie
- Erziehungsberatung
- zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- der Existenzsicherung:
 - Mutterschaftsgeld
 - Elterngeld/Elternzeit
 - Unterhalt/Unterhaltsvorschuss
 - Arbeitslosengeld I und II
 - Wohngeld
 - Kindergeld und Kinderzuschlag
- der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit

Wir begleiten Sie - falls erwünscht- zu Ämtern und Behörden.

Telefonisch: montags und dienstags von 9-12 Uhr und donnerstags von 15:30-18 Uhr; persönliche Beratung nach Terminvereinbarung

**RECHTSBERATUNG DURCH RA NINA
SCHLOTTKE-WEGNER/RA REINARZ**

Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt

- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Termine: **19.01.2017**
 09.02.2017
 16.03.2017

jeweils von 16-18 Uhr

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

ANMELDUNG IST UNBEDINGT ERFORDERLICH;
Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €

Sie finden die Kanzlei auch online unter: www.swr-kanzlei.de

SYSTEMISCHE BERATUNG

Frau Katrin Hahnemann bietet – im Rahmen ihrer Ausbildung in Systemischer Beratung – kostenfreie Beratungsgespräche an.

Katrin Hahnemann, geboren 1968. Überwiegend alleinerziehende Mutter eines heute 15-jährigen Sohnes



Ihre Beratungsgespräche bieten den Rahmen, um

- SCHWIERIGE SITUATIONEN ZU KLÄREN, GEDANKEN ZU SORTIEREN
- NEUE PERSPEKTIVEN UND STANDPUNKTE ZU FINDEN
- EIGENE HANDLUNGS- UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN ZU ENTWICKELN
- VERÄNDERUNGEN IN GANG ZU SETZEN
- EVTL. DEN BEDARF AN PSYCHOLOGISCH-THERAPEUTISCHER HILFE ZU KLÄREN

Oft hilft bereits ein Gespräch, manchmal ist eine längere Begleitung sinnvoll. Termine nach Vereinbarung im VAMV –Büro.

VORSTANDSSITZUNGEN:

Die Vorstandssitzungen des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

Termine: Samstag, 07. Januar, 15-18 Uhr
Samstag, 04. Februar, 15-18 Uhr

Frühstücks-Brunch für Alleinerziehende Raus aus dem Haus!



Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen im schönen Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum

Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als alleinerziehender Elternteil zu plaudern.

Nach dem gemeinsamen Frühstück steht eine nette und kompetente Kinderbetreuung in einem separaten Spielzimmer zur Verfügung.

Termine jeweils von **11-14 Uhr** in den Räumen des VAMV
22.01. | 19.02. | 12.03.2017

Kosten: 5 Euro pro Familie (Mitglieder), Nicht-Mitglieder das Doppelte.

**Anmeldungen bitte bis Mittwoch vor dem jeweiligen Treffen unter:
Tel: 069 / 97981884 oder per Mail**

Flohmarkt im VAMV
am 11. und am 12. Februar 2017
jeweils von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr



*Hier finden Sie:
Bekleidung für Erwachsene und Kinder, Hausrat,
Bücher und vieles mehr...
und Essen und Trinken gibt es auch!!!*

***Gerne nehmen wir im Januar Ihre Kleider-
und Sachspenden entgegen.***

**Fachtagung: Trennungskinder und ihre Familien-
wirtschaftliche und soziale Lage**
Freitag, 17.03.2017, 9.30-17 Uhr, Haus am Dom

Kinder sind von Trennung und Scheidung nicht nur emotional und psychisch betroffen, sondern auch in ihrer materiellen Ausgangslage. Wie auch auf der Ebene einer gesunden psychischen Entwicklung hängt hier vieles davon ab, welches Arrangement die Eltern, die sich trennen wollen, finden. Während der Tagung: „Trennungskinder und ihre Familien“ werden verschiedene Haushaltstypen und Umgangsmodelle aus wirtschaftlicher Sicht beleuchtet und die Konsequenzen für die Kinder und ihre Familien in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht erörtert. Sie sind herzlich eingeladen, sich zunächst im Rahmen von Vorträgen von Frau Prof. Dr. Meier-Gräwe und Frau Prof. Dr. Sabine Andresen über die Thematik zu informieren. Anschließend werden verschiedene Aspekte in vier Workshops vertieft. Sie können sich aktiv in einen der Workshops einbringen. Mit einem politischen Blitzlicht wird zum Ende der Blick auf die Gestaltungsmöglichkeiten des Gesetzgebers im Rahmen einer Politiker/innenrunde geweitet. Möchten Sie dabei sein?

**Dann merken Sie sich den Termin Freitag, 17. März 2017,
9.30 - 17 Uhr vor, wir freuen uns auf Sie.**

Veranstalter: hessen-Stiftung-Familie hat Zukunft

in Kooperation mit

VAMV, Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (LV Hessen und OV
Frankfurt)

VAFK, Väteraufbruch für Kinder (Bundesverband)
Deutscher Kinderschutzbund (LV Hessen)

Einladung zur Mitgliederversammlung 2017

Liebe Mitglieder,
hiermit lade ich Sie herzlich ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung
des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt am Main e.V. am

**Sonntag, 26. März 2017
von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Versammlungsleitung, Protokollführung und Wahlleitung
3. Genehmigung der aktuellen Tagesordnung und des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
4. Berichte des Vorstandes, der Schatzmeisterin und der Rechnungsprüferinnen
5. Diskussion der Berichte und Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes und der übrigen Ämter (Delegierte in die LDV/Rechnungsprüferinnen), Diskussion zu VAMV-Aktivitäten und Perspektiven 2017
7. Verschiedenes

Für Kinderbetreuung sorgen wir. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme telefonisch oder per Mail an. Wir wünschen uns eine rege Beteiligung und freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit herzlichen Grüßen

Ursula-Schoof-Camara
Vorsitzende

Osterfreizeit 2017 des VAMV Ortsverbandes Frankfurt

die diesjährige Osterfreizeit des VAMV Ortsverbandes Frankfurt findet – vorbehaltlich der Förderung- vom 03.-07.04.2017 in Freiburg statt. Teilnehmen können aufgrund der Förderkriterien **nur Frankfurter Alleinerziehende mit ihren Kindern**. Weitere Infos und Anmeldeformalitäten finden Sie Anfang 2017 auf der Homepage: www.vamv-frankfurt.de.

Familienkongress: „Auskommen mit dem Einkommen“

Donnerstag, 18.05.2017, 9-17 Uhr, Haus am Dom

Der Familienkongress 2017 des Frankfurter Bündnisses für Familien beschäftigt sich dieses Jahr mit dem wichtigen Thema: Familien und Geld: Auskommen mit dem Einkommen. Referieren wird u.a. Prof. Dr. Jürgen Borchert. Neben sieben Dialogforen, in denen einzelne Aspekte genauer betrachtet werden, wird es nach der Mittagspause wieder Besuche vor Ort in unterschiedliche Frankfurter Räume geben.

Der VAMV Bundesverband wird 50

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des VAMV Bundesverbandes wird es eine große Jubiläumsfeier in Berlin geben. Diese findet im Vorfeld der Fachtagung und BDV vom 09.-11.06.2017 statt. Gäste sind ausdrücklich willkommen, die Reisekosten müssten allerdings selbst getragen werden.

Rückblick+++Rückblick+++Rückblick++

Neben den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie dem Brunch und dem Büchercafé gab es im September einen ganztägigen **Kindersachenbasar** und im November unseren traditionellen **Flohmarkt**, diesmal mit einem etwas anderem Konzept, das sich als recht erfolgreich erwiesen hat.

Leider nur mäßig besucht war das **Nachbarschaftsfest der Generationen**.

Erstmalig trafen sich die **hauptamtlichen VAMV-Beraterinnen** der Orts- und Landesverbände in Osnabrück und traditionell fand das **Treffen der Geschäftsführerinnen** der Landes- bzw. Ortsverbände mit der Geschäftsführerin des Bundesverbandes, diesmal im kalten Kiel, statt. An beiden Treffen nahm Gabi Bues teil.

Genetzwerk wurde auch im VAMV Landesverband. Im November traf sich ein Teil des LV Vorstandes in Hofheim mit drei potentiell neuen **VAMV Kontaktstellenleiterinnen**.

Aktuelles+ +Aktuelles+ +Aktuelles+ +

Neues in 2017

Ab Januar 2017 müssen getrennt lebende Väter oder Mütter ihren Kindern **mehr Unterhalt** zahlen.

Der Mindestunterhalt steigt für Kinder bis zum fünften Lebensjahr um sieben Euro auf 342 Euro. Sechs- bis Elfjährige haben Anspruch auf 393 Euro, das sind neun Euro mehr als 2016. Zwölf- bis 17-Jährige bekommen 460 statt 450 Euro monatlich. Der Mindestbedarf für ein volljähriges Kind steigt um 11 Euro auf 527 Euro.

Entsprechend dem Nettoeinkommen der Unterhaltspflichtigen steigt der Betrag dann je Einkommensklasse gestaffelt. Der Selbstbehalt für die Unterhaltspflichtigen ändert sich den Angaben zufolge nicht. Er war zuletzt zum 01.01.2015 angehoben worden.

Das sind die Unterhaltssätze für 2017 (Altersstufen in Jahren Unterhalt in Euro):

Einkommensstufen	0-5	6-11	12-17	volljährig
bis 1500 Euro	342	393	460	527
1501-1900	360	413	483	554
1901-2300	377	433	506	580
2301-2700	394	452	529	607
2701-3100	411	472	552	633
3101-3500	438	504	589	675
3501-3900	466	535	626	717
3901-4300	493	566	663	759

4301-4700	520	598	700	802
4701-5100	548	629	736	844
ab 5100 Euro nach den Umständen des Falles				

Arbeitnehmer und Familien werden im kommenden Jahr steuerlich entlastet. Der **Grundfreibetrag** soll 2017 von derzeit 8652 Euro um 168 Euro auf 8820 Euro klettern, ein Jahr später um weitere 180 Euro auf dann 9000 Euro. Das **Kindergeld** steigt 2017 um zwei Euro pro Monat. Der **Kinderfreibetrag** von 7248 Euro wird im ersten Schritt um 108, im zweiten um 72 Euro erhöht.

Der **gesetzliche Mindestlohn** steigt erstmals zum 01. Januar um 34 Cent auf 8,84 Euro brutto pro Stunde.

Hartz IV- Satz steigt: für Erwachsene und leistungsberechtigte Schulkinder unter 14 Jahren gibt es ab Januar 2017 mehr Geld: Für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren steigt der Regelsatz von 270 auf 291 Euro, für Erwachsene von 404 auf 409 Euro. Für Paare zahlt der Staat künftig 368 statt 364 Euro. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren erhalten wie Erwachsene fünf Euro mehr im Monat und damit 311 Euro. Für Vorschulkinder ist keine Erhöhung geplant.

Weitere Änderungen im Hartz IV für 2017:

- Hartz- IV Empfänger müssen seit Juli 2016 nur noch alle 12 Monate einen Antrag auf Weiterbewilligung stellen.
- Es soll eine Bagatellgrenze geben, wonach vom Jobcenter zu viel erbrachte Beträge bis 50 Euro nicht mehr zurückgefordert werden sollen.
- Zieht ein Hartz IV Bezieher in eine neue Wohnung um, die nicht größer aber teurer als die alte Wohnung ist, bezahlt das Jobcenter die Miete nur noch in Höhe der alten Miete.
- Benötigt ein Hartz IV Empfänger dringend einen neuen Kühlschrank oder andere Anschaffungen, sollen in Zukunft Vorschüsse auf den nächsten Monat auch ohne Darlehensvertrag gezahlt werden.
- Schärfere Sanktionen bis zu kompletten Kürzungen soll es bei Meldeversäumnissen geben.

In den einzelnen Bundesländern gibt es unterschiedliche gesetzliche Feiertage. So werden die Heiligen Drei Könige beispielsweise nur in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt gefeiert, nicht aber im Rest Deutschlands. 2017 gibt es einmalig einen **zusätzlichen Feiertag** für alle: den Reformationstag am 31. Oktober anlässlich des Luther-Jubiläums.

Eltern mit Kleinkindern mussten bisher auf dem Radweg oder der Straße fahren, während das Kind auf dem Fußgängerweg fahren sollte. Das ändert sich – nun dürfen auch die Eltern den Fußweg nutzen.

Unterhaltsvorschuss: Mitte November hat das Bundeskabinett dem Ausbau des Unterhaltsvorschusses zugestimmt. Alleinerziehende, denen der andere Elternteil keinen oder unregelmäßigen Unterhalt zahlt, erhalten dadurch länger die Leistung vom Jugendamt. Doch noch ist fraglich, wann die Änderungen beim Unterhaltsvorschuss 2017 in Kraft treten. Denn die Finanzierung steht in den Sternen. Alleinerziehende, die zu wenig oder gar keinen Unterhalt vom anderen Elternteil bekommen, sollen ab 2017 besser unterstützt werden. Denn Familienministerin Manuela Schwesig (SPD) plant, dass der Unterhaltsvorschuss künftig statt bis zum 12. Lebensjahr bis zum 18. Lebensjahr gezahlt wird. Andererseits soll die Bezugsdauer nicht mehr auf maximal 72 Monate eingegrenzt werden. Der ausgebauter Unterhaltsvorschuss sollte bereits zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Doch ob die Regierung diese Frist halten kann, ist derzeit noch fraglich, denn bislang gab es über die Kostenaufteilung Bund-Länder keine Einigung.

Notfalls müsse das Gesetz rückwirkend zum 01. Januar 2017 in Kraft treten. Laut dem Bundesfamilienministerium liegt der monatliche Unterhaltsvorschuss nach Abzug des zu zahlenden Kindergelds dann bei:

- Kinder bis 5 Jahre: 150 Euro
- Kinder bis 11 Jahre: 201 Euro
- Kinder bis 18 Jahre: 268 Euro

Mit der Ausweitung des Unterhaltsvorschusses könnten etwa ein Drittel der erwerbstätigen Alleinerziehenden, die aufgrund ihres zu geringen Erwerbs ihr Einkommen mit dem Arbeitslosengeld II aufstocken, auf die Hartz-4-Leistungen verzichten.

zusammengestellt von Gabi Bues

Offener Brief an Oberbürgermeister Feldmann

Herrn Oberbürgermeister Feldmann
Römerberg 23
60311 Frankfurt

Frankfurt, 14. Dezember 2016

Unterhaltsvorschuss: Trennungskinder nicht länger warten lassen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feldmann,

wir wünschen Ihnen als VAMV Ortsverband Frankfurt ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr!

Kinder von Alleinerziehenden haben sich bereits auf ein Geschenk unterm Weihnachtsbaum gefreut, das nun vielleicht doch nur ein Versprechen bleibt: Der überfällige Ausbau des Unterhaltsvorschusses. Jedes zweite Kind in Armut lebt bei einem alleinerziehenden Elternteil. Einer der Hauptgründe: ausbleibende oder zu geringe Unterhaltszahlungen. Für diese Kinder springt der Staat mit dem Unterhaltsvorschuss ein, allerdings nur bis das Kind 12 Jahre alt wird und maximal 6 Jahre lang. Die Bundesregierung hat im November einen Ausbau des Unterhaltsvorschusses für alle Kinder bis zum 18. Geburtstag beschlossen, Bund und Länder hatten sich bereits im Oktober darauf verständigt, gemeinsam die Kosten des Ausbaus zu tragen. Ein riesiger Schritt nach vorne im Kampf gegen die Kinderarmut.

Doch nun konnten sich Bund und Länder im Rahmen der Weiterverhandlung ihrer Finanzbeziehungen nicht auf ein „Wie“ einigen. Das ist eine herbe Enttäuschung für alle Alleinerziehenden und ihre Kinder, wie wir aus vielen Zuschriften und Kommentaren wissen.

Die Kritik der kommunalen Verbände, der Unterhaltsvorschuss käme den alleinerziehenden Familien gar nicht zugute, weil sie ohnehin Hartz IV beziehen, ist ein Schlag ins Gesicht für alle Alleinerziehenden. Insbesondere für Alleinerziehende mit älteren Kindern, die trotz Erwerbsarbeit auf aufstockende Leistungen

angewiesen sind, würde die Erweiterung des Unterhaltsvorschusses den Absprung aus Hartz IV bedeuten.

Ein Drittel der Alleinerziehenden im Hartz IV sind sogenannte Aufstockerinnen. Hier kann dafür gesorgt werden, dass viele Einelternfamilien der Armutsfalle entkommen können, bzw. gar nicht erst reinrutschen. Sind zusätzlich zum Unterhaltsvorschuss weitere Stellschrauben nachjustiert, wie eine tatsächlich bedarfsgerechte Kinderbetreuung, ein Rückkehrrecht von Teilzeit auf den vorherigen Erwerbsumfang sowie Entgeltgleichheit könnten noch mehr Alleinerziehende ohne Hartz IV über die Runden kommen. Neun von zehn Alleinerziehenden sind Mütter.

Es geht darum, gemeinsam Kinderarmut wirksam zu bekämpfen, statt den Ausbau des Unterhaltsvorschusses zu blockieren! Länder und Kommunen sollten gemeinsam mit dem Bund dieses Ziel im Blick haben und wie geplant umsetzen. Auch wenn es aus verwaltungstechnischen Gründen nicht gelingen mag, allen neu anspruchsberechtigten Alleinerziehenden gleichzeitig den Unterhaltsvorschuss auszuzahlen: Wichtig ist für sie, dass der Anspruch ab dem 1. Januar besteht, so dass sie rückwirkend von diesem Meilenstein für Alleinerziehende profitieren können. Ziehen sie an einem Strang!

Leidtragende dürfen nicht wieder die sein, denen das Geld ohnehin schon oft zum Leben nicht reicht: Alleinerziehende und ihre Kinder. Sorgen Sie dafür, dass viele Alleinerziehende und ihre Kinder endlich einen Ausweg aus der Hartz-IV-Falle finden! Setzen Sie sich für einen Ausbau des Unterhaltsvorschuss rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein und tragen Sie damit dazu bei, Kinderarmut wirksam zu bekämpfen!

Für Rückfragen stehen wir gerne im Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Bues
Diplom-Pädagogin

(diese Musterbriefvorlage wurde vom VAMV-Bundesverband zur Verfügung gestellt)

Meilenstein für Alleinerziehende: Schwesig lässt mit Ausbau Unterhaltsvorschuss den Worten Taten folgen!

Berlin, 16. November 2016. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) begrüßt den Beschluss des Kabinetts, den Unterhaltsvorschuss bis zum 18. Lebensjahr des Kindes zu verlängern und die begrenzte Bezugsdauer von 72 Monaten aufzuheben. „Wir sind erleichtert und froh, dass Familienministerin Manuela Schwesig den überfälligen Ausbau in der Regierung durchgesetzt hat. Endlich Taten statt Sonntagsreden! Damit erfüllt Schwesig eine langjährige Forderung des VAMV“, lobt Bundesvorsitzende Solveig Schuster.

„Nur jedes vierte Kind erhält den Unterhalt, der ihm zusteht, die Hälfte sogar gar keinen. Mit der neuen Regelung erkennt der Staat an: Das ist kein vorübergehendes Problem, sondern für viele Alleinerziehende eine Dauerbelastung und zugleich eine Ursache für ihr hohes Armutsrisiko“, betont Schuster. Mit dem Unterhaltsvorschuss springt der Staat für alle unterhaltspflichtigen Väter (und Mütter) ein, die nicht zahlen und sorgt dafür, dass das Kind das allernötigste Geld zum Leben hat. Das soll nun für alle Kinder durchgehend von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr gelten. „Es ist ein erster wichtiger Schritt zur Bekämpfung von Kinderarmut. Reformbedarf besteht zwar weiter bei der Höhe des Unterhaltsvorschusses, aber es ist ein Durchbruch geschafft und lässt hoffen, dass der zweite Schritt bald folgen wird“, zeigt sich Schuster optimistisch.

Gemeinsam Kinderarmut wirksam bekämpfen statt Ausbau Unterhaltsvorschuss blockieren!

Berlin, 24. November 2016. Anlässlich von Medienberichten, nach denen die Union den Ausbau des Unterhaltsvorschuss hinauszögert, erklärt die Vorsitzende des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), Solveig Schuster: „Die Koalitionspartner haben den überfälligen Ausbau des Unterhaltsvorschusses bis zum 18. Geburtstag des Kindes zusammen im Kabinett beschlossen. Union und SPD sollten gemeinsam dieses Ziel im Blick haben und zügig umsetzen.“ Der Ausbau des Unterhaltsvorschusses ist seit langem einmal eine tatsächlich spürbare Verbesserung für Alleinerziehende. Sie warten darauf! Es ist unwürdig, Mehrausgaben zu beklagen, die zur Sicherung der Existenz von Kindern dringend notwendig sind. Hier sind alle gefordert, an einem Strang zu ziehen.

Auch greift die von Seiten der Kommunen vorgebrachte Kritik, dass viele Alleinerziehende wegen der Anrechnung des Unterhaltsvorschuss im SGB II von dem Ausbau der Leistung keinen Vorteil hätten, zu kurz, bemängelt Schuster. „Im Gegenteil: Wir gehen davon aus, dass ein Ausbau des Unterhaltsvorschuss Kinder von Alleinerziehenden aus der Armut holt. Dies betrifft insbesondere jene Alleinerziehende, die trotz Arbeit SGB II-Leistungen beziehen müssen. Kinder ab 12 Jahren hätten bei Inkrafttreten des Gesetzes aktuell einen Anspruch auf 260 Euro Unterhaltsvorschuss. Und je älter die Kinder sind, desto höher ist auch der Erwerbsumfang und somit das Einkommen der Eltern. „Vielen Alleinerziehenden wird dank der verbesserten Unterhaltersatzleistung der Absprung aus Hartz IV erleichtert“, zeigt sich Schuster optimistisch. „Ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung, auch zu Randzeiten und für Schulkinder, eine Aufwertung von Frauenberufen und somit bessere Entlohnung von Alleinerziehenden sind weitere Bausteine, die zusammen mit einem gestärkten Unterhaltsvorschuss Kinderarmut in Einelternfamilien bekämpfen!“

Nur jedes vierte Kind erhält den Unterhalt, der ihm zusteht, die Hälfte sogar gar keinen. Nicht gezahlter Unterhalt ist ein zentraler Grund, warum so viele Alleinerziehende in Armut leben. Mit dem sogenannten Unterhaltsvorschuss springt der Staat für den Unterhaltspflichtigen ein, wenn dieser nicht zahlt, damit das Kind Geld zum Leben hat. Wer Kosten beim Unterhaltsvorschuss sparen will, muss demnach die Ursachen analysieren und gegebenenfalls die Unterhaltspflichtigen stärker in die Pflicht nehmen.

Die Evaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen hatte herausgestellt, dass der Unterhaltsvorschuss im Volumen mit 0,9 Milliarden eine relativ günstige Leistung ist, die aber trotz der Begrenzungen sehr effektiv und armutsvermeidend ist.

Hartz IV: 20.000 Unterschriften als starkes Votum für eine Umgangspauschale für Trennungskinder!

Berlin, 25. November 2016. Der Sozialausschuss des Bundestages berät am Montag darüber, ob die Regelbedarfe im Sozialrecht angemessen ermittelt und somit die Existenz bedürftiger Menschen gesichert ist. Anlässlich dieser Anhörung fordert der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), eine Umgangspauschale für Trennungskinder in

Hartz IV einzuführen, damit deren Existenzminimum endlich abgesichert ist.

„Die Praxis, das Sozialgeld für Kinder tageweise während des Umgangs mit dem getrennt lebenden Elternteil im Haushalt von Alleinerziehenden zu kürzen, hat sich leider verfestigt und verbreitet. Und zwar sogar dann, wenn der andere Elternteil gar nicht in Hartz IV ist“, bemängelt die VAMV-Vorsitzende Solveig Schuster. „Lebt ein Kind in zwei Haushalten, ist das teurer. Mangelverwaltung zwischen den Eltern ist keine Lösung: Der alleinerziehende Elternteil spart keine Fixkosten, während das Kind weg ist. Und der umgangsberechtigte Elternteil braucht Mittel, um das Kind versorgen zu können, wenn es bei ihm ist.“

Nur wenn das Sozialgeld in der Hauptbedarfsgemeinschaft nicht gekürzt und der durch den Umgang mit dem anderen Elternteil entstehende Mehrbedarf durch eine Pauschale gedeckt wird, ist deren Existenz in beiden Haushalten sicher gestellt. „Wir fordern, die umgangsbedingten Mehrkosten anzuerkennen und mit der Einführung einer Umgangspauschale zu berücksichtigen. Alleinerziehende brauchen Rechtssicherheit. Sie können erst aufatmen, wenn sie nicht länger eine Kürzung befürchten müssen, sobald ihr Kind Umgang mit dem nicht mehr im Haushalt lebenden Elternteil hat. Jedes Kind braucht beide Elternteile und sowohl Kinder als auch Eltern sollten sich auch nach einer Trennung den Umgang miteinander leisten können“, fordert Solveig Schuster.

Die alleinerziehende Mutter Anna Petri-Satter hat mit einer Online-Petition rund 20.000 Unterschriften für einen Umgangsmehrbedarf gesammelt. Diese wird sie vor der Anhörung am 28. November zusammen mit dem VAMV als starkes Votum für eine Umgangspauschale an den Sozial-ausschuss überreichen.

Stellungnahme des VAMV zum Regelbedarfsermittlungsgesetz unter: https://www.vamv.de/stellungnahmen/article/stellungnahme-zum-referentenentwurf-eines-gesetzes-zur-ermittlung-von-regelbedarfen-sowie-zur-aenderu.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=68&cHash=d85c3979a7

„Jedes Kind ist gleich viel wert“ – Verbände starten Online-Petition gegen Kinderarmut

Berlin, 5. Dezember 2016. „Keine Ausreden mehr! Armut von Kindern und Jugendlichen endlich bekämpfen! #stopkinderarmut“ – Mit dieser gemeinsamen Online-Kampagne machen Wohlfahrts- und Sozialverbände gemeinsam mit Familien- und Kinderrechtsorganisationen ab morgen auf das drängende Problem der Kinderarmut in Deutschland aufmerksam.

„Gerade in der Weihnachtszeit wird deutlich, wie groß der Mangel bei armen Familien ist“, betonen die Initiatoren, die am 6. Dezember gemeinsam mit der Nationalen Armutskonferenz das Online-Portal für die Kampagne öffnen. „Der Nikolaus und der Weihnachtsmann machen oft einen Bogen um die Zimmer armer Kinder“, so die Bündnispartner. Im Regelsatz seien nicht einmal die Kosten für Adventsschmuck und Weihnachtsbaum eingerechnet. „Wir sagen: Das darf nicht sein! Gemeinsam müssen wir alles unternehmen, damit Kinder gut aufwachsen können! Jedes Kind ist gleich viel wert!“

Die Petition von Nationaler Armutskonferenz, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Deutschem Kinderschutzbund, Deutschem Kinderhilfswerk, Verband Alleinerziehender Mütter und Väter sowie Zukunftsforum Familie kann ab heute/morgen auf dem Portal von Campact unterzeichnet werden. Mit ihrer Initiative wollen die Verbände einen breiten Unterstützerkreis gewinnen, der im Wahljahr Druck auf die Parteien macht.

Nach Angaben der Initiatoren leben rund drei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland in Armut. Es gehe darum, diesen Kindern jetzt ein Leben mit Perspektiven und ohne Ausgrenzung zu ermöglichen: „Wir fordern eine einheitliche Geldleistung für alle Kinder, die das Existenzminimum sichert. Ein gutes Aufwachsen darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen“, fasst der Petitionstext zusammen.

Im Einzelnen stellt die Petition fest:

- Die Hartz IV-Sätze für Kinder sind zu gering. Sie basieren auf ungenauen Rechnungen und willkürlichen Abschlägen.
- Arme Familien müssen mindestens in gleicher Weise gefördert werden, wie Familien mit höheren Einkommen entlastet.

- Staatliche Unterstützung muss einfach gestaltet und leicht zugänglich sein. Derzeit gehen viele Hilfen an den Familien und Kindern, die diese brauchen, vorbei.

Vielfältige Aktionen werden die Online-Petition im Wahljahr begleiten: „Wir werden aufmerksam verfolgen, welchen Stellenwert die Beseitigung von Kinderarmut in den Wahlprogrammen, einer Koalitionsvereinbarung und in Gesetzgebungsvorhaben erhält und ob konkret benannt wird, bis wann und wie Kinderarmut in Deutschland überwunden sein soll.“

Die Petition kann unter dem folgenden Link von Einzelpersonen unterzeichnet werden:

<https://weact.campact.de/p/kinderarmutbekaempfen>

Ergänzende Kinderbetreuung ist bitter nötig und wirkt: Evaluation liefert erste Erkenntnisse aus Modellprojekten zur Rand- und Notfallbetreuung für Alleinerziehende

Gütersloh/Berlin, 2. Dezember 2016. Innerhalb kürzester Zeit waren die Wartelisten brechend voll. Werbung war nicht nötig, als der Landesverband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) Berlin vor zwei Jahren Alleinerziehenden eine Betreuung ihrer Kinder außerhalb der regulären Kita- und Hortzeiten anbot. Finanziert wird das Modellprojekt von der Gütersloher Walter Blüchert Stiftung.

Die benötigte Hilfe ist individuell und meist auch sehr dringend. Mütter oder Väter können Spätschichten übernehmen, die in ihrem Arbeitsvertrag vorgesehen sind, die sie aber ohne flexible Kinderbetreuung nicht leisten könnten. Eine Studentin kann nun auch Vorlesungen am Nachmittag besuchen und sich auf den Abschluss ihres Studiums konzentrieren, weil ihre Dreijährige aus der Kita abgeholt wird. Eine Mutter hat sich selbstständig gemacht. Allen drei Fällen ist gemeinsam: Sie benötigen aus beruflichen Gründen eine Kinderbetreuung zu sogenannten „Randzeiten“.

Zwei weitere Modellprojekte in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben ebenfalls das Ziel, Alleinerziehende mit ganzheitlicher Beratung und einem konkreten Angebot an flexibler ergänzender Betreuung zu unterstützen. Auch sie werden wie das Modellprojekte in Berlin von der Walter Blüchert Stiftung gefördert und vom VAMV Bundesverband begleitend evaluiert, um die Wirkung flexibler ergänzender

Kinderbetreuung auf die wirtschaftliche Situation von Einelternfamilien exemplarisch zu erfassen und Rückschlüsse auf politischen Handlungsbedarf ziehen zu können.

Nach zwei Jahren Projektlaufzeit liegt nun der Zwischenbericht zur Evaluation vor, und er zeigt, – wenig überraschend – dass der vermutete Bedarf an ergänzender Kinderbetreuung über die Öffnungszeiten vorhandener Einrichtungen hinaus tatsächlich besteht – und zwar regelmäßig und langfristig. Und in vielen Fällen dringend. Auch kann bereits festgestellt werden, dass sich die Inanspruchnahme der ergänzenden Kinderbetreuung positiv auf die sozioökonomische Situation der Alleinerziehenden und ihrer Kinder auswirkt: Mittelbar werden ihre Erwerbschancen erhöht und das Haushaltseinkommen stabilisiert. Bei den teilnehmenden Alleinerziehenden steigt zudem die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachweislich an, und sie konstatieren mehrheitlich positive Veränderungen in ihrer Ausbildungs- und Erwerbssituation.

„Bereits die ersten Ergebnisse der Evaluation zeigen: Das Schließen von Betreuungslücken durch ergänzende Kinderbetreuung hat positive Wirkungen für Alleinerziehende und ihre Kinder. Dieses Angebot sollte es überall in Deutschland geben“, so das Zwischenresümee der Bundesvorsitzenden des VAMV, Solveig Schuster.

„Wir freuen uns, dass diese Modellprojekte so viel Zuspruch finden“, unterstreicht Prof. Dr. Gunter Thielen, Vorstandsvorsitzender der Walter Blüchert Stiftung. „Mit den Angeboten wollen wir Alleinerziehende in die Lage versetzen, System-Barrieren zu überwinden, damit sich ihnen mehr Chancen eröffnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Evaluationsergebnisse belegen: Wir sind auf dem richtigen Weg“. Der Zwischenbericht für die Evaluation des Modellprojektes zur Wirksamkeit von ergänzender Kinderbetreuung, Notfallbetreuung und Beratung von Einelternfamilien in Deutschland steht auf der Homepage des VAMV unter www.vamv.de zum Download bereit.

Sonstiges+++Sonstiges+++Sonstiges++

Das Büchercafe und der LiBeraturpreis

Am **vierten Dienstag** im Monat treffen wir uns in Zukunft, um über die Bücher zu sprechen, die für den LiBeraturpreis in Frage kommen, und

über unsere Favoriten dafür abzustimmen. Der LiBeraturpreis ist ein Preis nur für Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, der 1987 in Frankfurt ins Leben gerufen wurde. Das Besondere daran ist, dass er von keinem Verlag gesponsert, von keiner Jury vorgeschlagen wird, sondern ein reiner Leserinnen- und Leserpreis ist. Anfang des Jahres werden die Bücher vorliegen, die im letzten Jahr in deutscher Sprache erschienen sind und es auf den Weltempfänger von Litprom (die Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika) geschafft haben. Dieser erscheint viermal im Jahr. Die vorliegenden Bücher können gegenseitig ausgetauscht, gelesen und zur Diskussion gestellt werden.

Die Bücher, die für den LiBeraturpreis 2017 in Frage kommen, sind folgende:

1. Jeong Yu-jeong. Sieben Jahre Nacht [Korea] Thriller. Aus dem Koreanischen von Kyong-Hae Flügel. Unionsverlag, 528 Seiten, € 16,95

Ein fiktives Dorf an einem Stausee wird überflutet, Hunderte Menschen sterben. Der Verursacher wird zum „Stauseemonster“, sein Sohn muss mit der Schande leben. Die Autorin entfaltet nach und nach eine hochspannende, raffiniert angelegte Kriminalgeschichte um das Warum. Dabei geht es auch um die innere Hölle eines Menschen, der einen tödlichen Fehler begeht und nicht mehr aus dem Alptraum erwacht. (Anita Djafari)

2. Kettly Mars. Ich bin am Leben [Haiti]

Roman. Aus dem Französischen von Ingeborg Schmutte. Litradukt, 128 Seiten, € 12,90

Das Erdbeben 2010 auf Haiti hat auch die Nervenklinik schwer beschädigt, wo der schizophrene Alexandre lange untergebracht war. Er kehrt zurück zu seiner Familie und löst bei Mutter, Geschwistern und Hausangestellten ein intensives Überdenken des eingespielten Zusammenlebens aus. Ein Roman eindringlicher innerer Monologe – ein spannungsvolles Familientableau. (Katharina Borchardt)

3. Fariba Vafi. Tarlan [Iran] Roman. Aus dem Farsi von Jutta Himmelreich. Sujet, 229 Seiten, € 19,80

Der Schah hat abgedankt, das Land ist im Umbruch. Auch die junge Tarlan sucht ihren Weg in den Umwälzungen. Eher aus Frust denn aus Lust wird sie Polizistin. Was wie eine Flucht nach vorne anmutet,

entpuppt sich zwischen den Zeilen als eine hintergründige Befragung der Revolutionsgeneration und ihrer Rollenbilder aus Sicht der Frau. Ein leiser Roman, der es in sich hat.

(Claudia Kramatschek)

4. Malla Nunn. Tal des Schweigens [Swasiland/Australien], € 13,00
Kriminalroman. Aus dem Englischen von Laudan & Szelinski. Ariadne, 317 Seiten

Südafrika, 1953. Ein Zulu-Mädchen ist ermordet worden. Nicht der Rede wert für die weiße Polizei, wenn nicht Detective Sergeant Emmanuel Cooper und Sergeant Shabalala sich des Falles annehmen würden und dabei die starre rassistische Ordnung in Drakensberge verstören. Ein klassischer Kriminalroman mit viel Substanz, vielen Dimensionen und utopischer Poesie. (Thomas Wörtche)

5. Meena Kandasamy. Reis & Asche [Indien] Roman. Aus dem Englischen von Claudia Wenner. Verlag Das Wunderhorn, 216 Seiten, € 24,80

Furios und fulminant – sprachlich wie formal – tastet sich Meena Kandasamy an ein historisches Massaker heran, verübt an 44 Dalits, die 1968 – dem Jahr der Unruhen auch in Indien – gewagt hatten, zu protestieren: gegen ihre Ausbeutung, ihre Unterdrückung, ihren Hungerlohn. Zugleich denkt sie über die Frage nach: wie als Nachgeborene davon erzählen? Ein engagierter und rebellischer Roman. (Claudia Kramatschek)

6. Granaz Moussavi. Gesänge einer verbotenen Frau [Iran]
Gedichte, zweisprachig. Aus dem Farsi von Isabel Stümpel. Leipziger Literaturverlag, 150 Seiten, € 19,95

„Spätnachmittag, ich komme vom Kitten der Tage nach Haus“ – so klingen die Gedichte von Granaz Moussavi. In ihnen verwebt sie Politisches und Privates, Körper und Geist, Drinnen und Draußen, Tag und Nacht. Es sind Gedichte, die am Faktischen rütteln. Fordernd-fühlende Texte voll präziser Sensibilität. Zweisprachig ediert. Kraftvoll und elektrisierend. (Katharina Borchardt)

7. Yvonne Adhiambo Owuor. Der Ort, an dem die Reise endet [Kenia]
Roman. Aus dem Englischen von Simone Jakob. Dumont, 512 Seiten, € 22,99

Kenia wurde von Ngũgĩ wa Thiong'o auf die literarische Weltkarte gesetzt, Yvonne Adhiambo Owuor schraffiert nun diese Karte neu, mit viel Mut zu prägnanten Sätzen, aufgeladenen Metaphern und einer schillernden Geheimnishaftigkeit, die ohne platte Erklärungen in ostafrikanische Geisteswelten hineinführt; ein zeitgeschichtliches Panorama (das bis zu dem Massenmord der britischen Kolonialverwaltung zurückreicht) von intimer Intensität. (Ilija Trojanow)

8. Han Kang. Die Vegetarierin [Südkorea] Roman. Aus dem Koreanischen von Ki-Hyang Lee. Aufbau, 190 Seiten, € 18,95

Für ihren Ehemann ist Yeong-hye langweiliger Durchschnitt, genau das findet er gut an ihr. Bis sie beschließt, Vegetarierin zu werden. Ein unerhörter Akt der Rebellion, für den sie nur Unverständnis erntet. Ihre Antwort ist eine rauschhafte Flucht in den Wahn, sie mutiert in ihrer Vorstellung zum Baum. Der Zerfall einer Frau, erzählt aus dreifacher Außenperspektive, nachhaltig verstörend, ungeheuer beeindruckend. (Anita Djafari)

9. Zeina Abirached. Piano Oriental [Libanon] Comic. Aus dem Französischen von Annika Wisniewski. Avant-Verlag, 212 Seiten, € 29,95

Eine Graphic Novel aus dem alten Beirut, westliches Klavierspiel trifft auf die Viertelton-Tradition orientalischer Musik. Toll gezeichnet und vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und Familiengeschichte spannend erzählt. Mittendrin in den heutigen Identitätsdiskursen – ohne selber dabei identitär zu wirken. (Andreas Fanizadeh)

10. Amanda Lee Koe. Ministerium für öffentliche Erregung [Singapur]

Erzählungen. Aus dem Englischen von Zoë Beck. CulturBooks, 240 Seiten, € 22,00

Vierzehn Erzählungen, die es in sich haben: In ihnen erzählt die erst 29-jährige Autorin Amanda Lee Koe von verpasstem Leben und nicht gelebter Liebe, aber auch vom kolonialen Erbe im Vielvölkerstaat Singapur. Melancholische Geschichten, die an die Schmerzgrenze gehen und die trotzdem cool klingen. (Katharina Borchardt)

Bücherliste aus unserem Bestand zum Thema Musik

Das neue Jahr hat begonnen und bald kommt der Karneval/Fasching/die Fassenacht, der/die uns (auch) mit Musik unterhält. Auch in unserem reichhaltigen Bücherregal im VAMV kann es musikalisch werden, wie Euch meine kleine Auswahl hier beweisen will. Da geht es vom Bilderbuch über die Lebensgeschichten von Musikern, von der Musikgeschichte bis zum Liebesroman; jede/r kann hier was passendes (zum kleinen Preis) finden.

- Hofmannsthal, Hugo von: **Der Rosenkavalier** - Komödie für Musik € 2,00

Hofmannsthals melancholische Komödie für Musik gehört zu den zentralen Operntexten des 20. Jahrhunderts. Seit der Uraufführung von Richard Strauss' Vertonung 1911 ist das Werk von den internationalen Spielplänen nicht mehr wegzudenken. Das Motiv des »erotischen Identitätsschwindels«, das in Hofmannsthals Werk immer wieder auftaucht, findet im Rosenkavalier seine höchste Entfaltung und gipfelt in einer Maskerade, die die Machenschaften der Wiener Hofgesellschaft entlarven will. Textgrundlage ist die Kritische Ausgabe der Werke Hugo von Hofmannsthals.

- Faerber, Regina: Elio Rigosa - **Der Maestro** € 3,00

Leuchtfeuer in Verona. Nachts. Ein Mann trifft eine Frau. Er ist ein weltberühmter Tenor; sie weiß, was seine Arbeit ist: verzaubern. Er gehört zu den Künstlern, auf die unser Jahrhundert schaut: Weil sie Träume verwahren, die sich keiner mehr eingesteht; in einer Kunstform, die Paradiese zulässt. Aber Elio Rigosa ist auch ein einsamer Mensch. Er braucht die Liebe zu Vivianna, die seine Assistentin wird. Als Künstler steht er vor der großen Wende seines Lebens. Doch dann entscheidet das Schicksal ganz anders. Eine große Liebesgeschichte vor realem Hintergrund. Ein Blick hinter die Kulissen der Oper. Ein Buch wie die Musik der Tosca.

- Lithgow, John, Payne, C F (Bilder): **Oliver, der Megastar** (Bilderbuch) € 2,50

Geige, Flöte, Schlagzeug und Posaune - spielend lernt Oliver ein Instrument nach dem anderen. Doch sobald er eines virtuos

beherrscht, ist er damit nicht mehr glücklich. Bis er eines Tages den Klang entdeckt, der ...

- Schneider, Dr. Günther: **Musik der Meister - Meister der Musik** € 2,00

Eine abendländische Musikgeschichte, Musikhistorisches Kompendium von der Antike bis zum 20. Jahrhundert. Alle Bildquellen wurden vom Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin, zur Verfügung gestellt.

- Rühle, Ulrich: **'ganz verrückt nach Musik'. Die Jugend großer Komponisten** (Tb) € 4,00

'...ganz verrückt nach Musik' waren sie alle: Händel, Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Chopin, Wagner, R. Strauss, Prokofjew, Orff, Gershwin und Bernstein. Spannend und anschaulich schildert Ulrich Rühle die Kindheit und Jugend dieser berühmt gewordenen Komponisten, erzählt von ihrer Begeisterung und ihren ersten öffentlichen Auftritten, aber auch von den oft herben Enttäuschungen und Schwierigkeiten, die sie bewältigen mussten, bis jeder von ihnen seinen Weg und seinen charakteristischen Musikstil gefunden hatte.

- Berger, Ludwig: **Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist.** € 2,50

Vierzehn Variationen des Dankes mit einem Nachspiel. Aus dem Inhalt: Eine Nacht in Potsdam: Bachs Liebe zu Gott, Seifenblasen: Händels Liebe zu den Armen, Der Ritter vom Goldenen Sporn: Glucks Liebe zum Wohlstand, Letzte Begegnung: Haydns Liebe zur Schöpfung, Blondchen: Mozarts Liebe zur Welt, Der Titan: Beethovens Liebe und Wohltat, Der gläserne Sarg: Schuberts Liebe und Tod, Künstlers Erdenwallen: Carl Maria von Webers Liebschaften und noch viel mehr

- Maraini, Dacia: **Liebe Flavia** € 2,50

Briefroman. Liebesgeschichte zwischen dem jungen Violinisten Edoardo und der reifen Schriftstellerin Vera. Mit autobiographischen Zügen. Offen, ehrlich und voller Zärtlichkeit spricht hier eine reife Frau zu einem Kind über Liebe und Musik, über das Altern und die Einsamkeit.

- Möller, Steffen: **Vita Classica - Bekenntnisse eines Andershörenden** € 1,50

Während alle anderen Supertramp oder ACDC hören, lauscht Steffen Möller schon als Jugendlicher den Klängen Brucknerscher Symphonien. Witzig und trotzig schildert er das Schicksal eines Außenseiters. Nicht die spottenden Klassenkameraden, nicht die ignoranten Eltern, ja nicht einmal die erbarmungslose Klavierlehrerin können ihn von seiner Passion abbringen. Steffen Möller hat uns mit seinem Bestseller »Viva Polonia« die kuriosen Aspekte der Deutschen und Polen nahegebracht. Hier gibt er seine intimste Seite preis, gibt launige Statements zur illustren Klassik-Szene und schenkt uns tiefe Einblicke in eine faszinierende Welt, die für viele noch zu einer echten Entdeckung werden kann.

Gerlinde Kränzlein

Die gute Nachricht für 2017

Kinder und Jugendliche dürfen ab 2017 in Frankfurt kostenlos in städtische Museen. Die Regelung gilt allerdings nur für ein gutes Dutzend Museen in städtischer Trägerschaft und damit nur für einen Teil der rund 60 Museen in der Kulturmetropole. Viele bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebte Häuser wie das Naturkundemuseum Senckenberg mit den Dinos oder das Filmmuseum gehören aber nicht der Stadt. Die können sich den Verzicht auf den Eintritt nicht so einfach leisten. (dpa)



BEITRITTSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt am Main e.V. als

- ordentliches Mitglied
- Fördermitglied (ohne Wahlrecht)
- Ich bin bereit, einen halbjährlichen Beitrag in Höhe von €zu zahlen.
- Mir ist bekannt, dass der Mindestbeitrag bei ordentlicher Mitgliedschaft 30 € halbjährlich beträgt, bei Minimaleinkommen, z.B. Sozialgeld/ALG II, 15 € halbjährlich, für Fördermitglieder mindestens 25 € jährlich.

...../...../.....
Name und Vorname Geburtsdatum Beruf/ Tätigkeit

.....
PLZ Ort, Straße

.....
Telefon E-Mail

.....
Kind/er: Name/n und Geburtsjahr/e

- Ich habe das
- alleinige
 - gemeinsame
 - kein Sorgerecht.

- Familienstand:
- ledig
 - verheiratet
 - getrennt lebend
 - geschieden
 - verwitwet

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse (nach Rückfrage bei mir) an andere Mitglieder weitergegeben wird.

- Ja
- Nein

Ich bitte um Zusendung der Rundbriefe des VAMV e.V. als gedruckte Version

- Ja
- Nein

Datum: Unterschrift:

ERMÄCHTIGUNG

Hiermit wird der Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt am Main e.V. widerruflich ermächtigt, vom nächst möglichen Zeitpunkt an den Mitgliedsbeitrag für das Mitglied:

Name, Vorname, Anschrift

vom nachstehend genannten Konto einzuziehen.

Der halbjährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € _____

Er wird halbjährlich eingezogen.

Konto-Nummer

Bankleitzahl (BLZ)/ Bank

Datum

Unterschrift des / der Kontoinhaber/in

**Übersicht
Januar/Februar/März 2017 im VAMV OV Frankfurt**

Di	03.01.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
Sa	07.01.	Vorstandssitzung VAMV	15.00 – 18.00 h
Di	10.01.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
Di	17.01.	Büchercafé VAMV	16.00 - 18.00 h
Do	19.01.	Rechtsberatung VAMV	16.00 – 16.00 h
So	22.01.	Brunch VAMV	11.00 – 14.00 h
Di	24.01.	Büchercafé VAMV	16.00 - 18.00 h
Di	31.01.	Büchercafé VAMV	16.00 - 18.00 h
Sa	04.02.	Vorstandssitzung VAMV	15.00 – 18.00 h
Di	07.02.	Büchercafé VAMV	16.00 - 18.00 h
Do	09.02.	Rechtsberatung VAMV	16.00 – 18.00 h
Sa/So	11./12.02.	Flohmarkt VAMV	10.00 - 16.00 h
Di	14.02.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
So	19.02.	Brunch VAMV	11.00 – 14.00 h
Di	21.02.	Büchercafé VAMV	16.00 - 18.00 h
Di	28.02.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
Di	07.03.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
So	12.03.	Brunch VAMV	11.00 – 14.00 h
Di	14.03.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
Do	16.03.	Rechtsberatung VAMV	16.00 – 18.00 h
Fr	17.03..	Fachtagung: Trennungskinder und ihre Familien- wirtschaftliche und soziale Lage Haus am Dom	9.30-17.00 Uhr
Di	21.03.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
So	26.03.	Mitgliederversammlung VAMV	14.00-18.00 h
Di	28.03.	Büchercafé VAMV	16.00 – 18.00 h
Mo-Fr	03.-07.04.	Osterfreizeit Freiburg	
Do	18.05.	Familienkongress: „Auskommen mit dem Einkommen“ Haus am Dom	9.00-17.00 h